

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 4

Artikel: S.O.S. Beinbruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

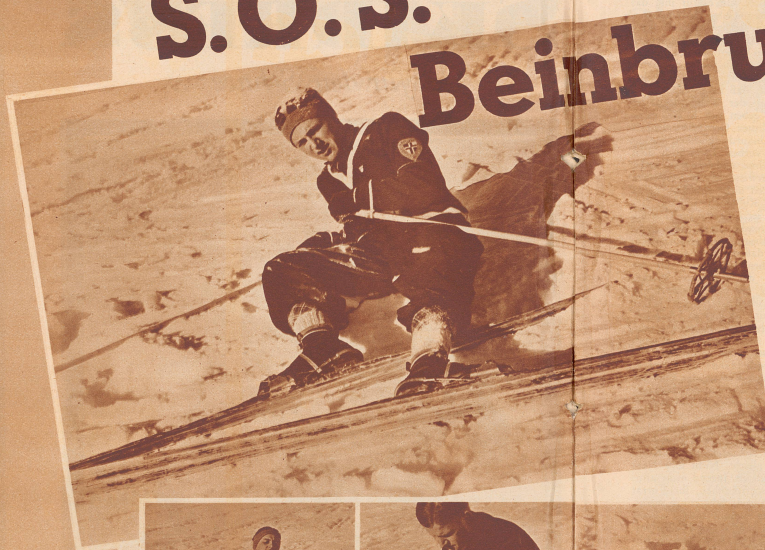
Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S.O.S. Beinbruch

Nr. 4

Nr. 4



AUFNAHMEN
PEDRETT

① Der Skifahrer ist gestürzt. Die Folge des Sturzes ist ein Bruch der beiden Unterschenkelknochen des linken Beines. Als erstes gilt es nun, dem Verunglückten die Skier sorgfältig abzuziehen...



② ... Die Skier sind abgenommen, der Fuß ist nach außen gefallen, das Bein liegt in einer fast unmöglichen Lage: Kniescheibe nach oben, Fußspitze nach außen. Der Gesichtsausdruck des Mannes verrät große Schmerzen...



③ ... Bevor der Verunglückte abtransportiert werden darf, muß das gebrochene Bein gut fixiert werden, unter leichtem, gleichmäßigem Zug an Absatz und Fußspitze und gleichzeitiger langamer Drehung des Fußes wird dieser in aufrechte Lage gebracht. Bei diesen Bewegungen darf das Bein nicht vom Boden abgehoben werden...



④ ... Der Fuß des gebrochenen Beines wird mit dem Fuß des unverletzten Beines zusammengebunden. Hiefür können die Skibindungsriemen des Verunglückten verwendet werden...

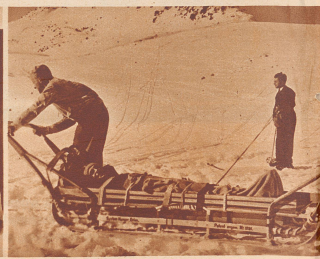
Das gebrochene Bein des Skifahrers im Röntgenbild, von der Seite gesehen, aufgenommen unmittelbar nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Es ist ein Torsionsbruch beider Unterschenkelknochen.

Unter der immer größer werdenden Zahl der Skiuunfälle nehmen die Beinbrüche den höchsten Prozentsatz ein. Man könnte sagen: logischerweise, denn eben die Beine sind ja beim Skifahren am meisten beansprucht und daher auch in weit höherem Maße als alle anderen Körperteile den Gefahren und Folgen der Stürze ausgesetzt. Während aber ein mit einem Armbruch oder irgendeiner anderen leichteren Verletzung behafteter Skifahrer nach angelegtem Notverband bei einiger Energie meist noch in der Lage ist, zu Fuß die nächste Talstation zu erreichen, muß bei Beinbrüchen immer zu einem eigentlichen Abtransport geschritten werden. Je rascher dieser durchgeführt werden kann, um so besser ist es für den Patienten, doch muß vor dem Transport das Bein fachkundig gesichert und verpackt werden, damit nicht während der oft sehr strapaziösen Talfahrt die gebrochenen Knochen Teile von innen her Fleisch und Haut durchspeien und so aus einem ursprünglich einfachen Knochenbruch ein komplizierter, offener wird. Unsere Bilder zeigen einen bekannten Engadiner Sportarzt bei der Behandlung eines Beinbruchs im Gelände. Sie geben deutlich und eindringend einen Begriff von der außerordentlichen Sorgfalt und Umsicht, mit der bei derartigen Unfällen die erste Hilfe gebracht werden soll.

K. E.



⑤ ... Mit Hilfe von Kleidungsstücken wird das gebrochene Bein sorgfältig umpolstert und alsdann zusammengebunden. Hierzu dienen schlimmstenfalls Seehundfelle, wobei zu beachten ist, daß der Fixationsriemen unter keinen Umständen direkt über die Bruchstelle gelegt werden darf. Auch die benachbarten Gelenke, Knie- und Fußgelenk müssen fixiert werden. Als äußere Schiene wird ein Skistöck benützt. Knöchel, Knie und Hüftgelenk sind gut zu unterpolstern...



⑥ ... Erst jetzt kann das Bein vom Boden gehoben werden. Dabei greift man von der gesunden Seite her zu. Von zwei bis drei Kameraden wird der Patient in die Höhe gehoben und der Transportschlitten genau auf die bisherige Längsachse des Verunglückten geschoben und er selbst senkrecht darauf niedergelassen. Ein Rucksack dient als Kopfpolster und Kopfschutz; die Skier des Patienten werden als Seitenteile auf den Transportschlitten montiert...



⑦ ... Abtransport des Verunglückten auf dem «Hunger-Schlitten», einem von Bündner Bergführern erfundenen Modell eines Transportschlittens, das sich gegen alle anderen Systeme glänzend bewährt hat. Beinbrüche sind grundsätzlich kopfwärts zu transportieren, weil man dafür Sorge tragen muß, daß das gebrochene Bein von der Fußsohle her keinem Druck ausgesetzt ist.

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

89



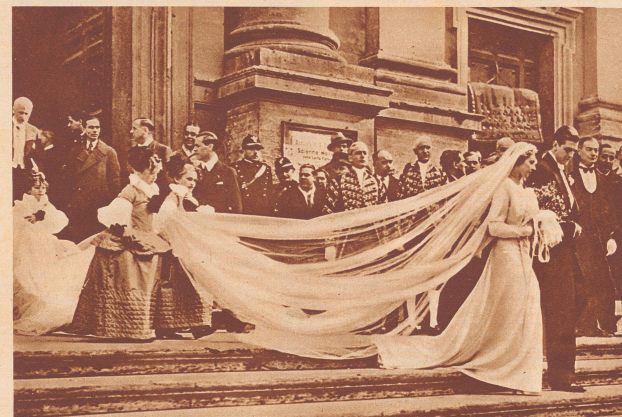
Jaks im Zürcher Zoo Die große Sammlung der Rinder im Zürcher Zoo hat einen wertvollen mehrwöchigen Seereise, die die beiden Grunzochsen in großen Transportkästen absolvierten, sind sie diese Woche wohl erhalten in der Schweiz eingetroffen. Bild oben: Die ersten fünf Minuten in der neuen Heimat, dem Zürcher Zoo. Wie in seiner alten Heimat, dem Hochland von Tibet, steht der Jakob mit seinem zottigen Fell wieder im Schnee.



Aufnahmen
Wenig



Prof. Dr. Karl Barth in Grindelwald Der Schweizer Theologe Prof. Dr. Karl Barth, der seinen Lehrstuhl an der Universität in Bonn aufgeben mußte, weil er sich dem beherrschenden Zwang nicht fügen und die vorgeschriebene Eidesformel nicht in allen Teilen anerkennen wollte, weil gegenwärtig in Grindelwald. Wir sehen ihn hier im Bilde links neben dem Gletscherpfarrer Nil von Grindelwald. Aufnahme Schuler



Sieben Meter Schleppe

Die Tochter des Exkönigs von Spanien, Infantin Beatrice, hat sich in Rom mit dem Prinzen Alessandro Torlonia verheiratet. Der Vater des Prinzen hat dem Duce vor einigen Jahren jene Villa Torlonia geschenkt, in welcher der Duce zur Zeit in Rom wohnt. Bild: Das Paar verläßt nach der Trauung die Jesu-Kirche in Rom.